Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 1 (1975)
Heft: 5

Rubrik: POCH-Inform

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortschrittliche Frauen treffen sich in Zürich

(Schluss von Seite 2)

in der Schweiz ermöglicht werden. Zu diesem Seminar (Programm siehe Kästchen) sind daher alle Frauen aufgerufen, die dazu beitragen wollen, dass die Emanzipation der Frau nicht nur ein Schlagwort bleibt, hinter das sich jeder, ohne auch nur einen Finger zu rühren, stellen kann.
Das Vorbereitungskomitee wird nach dem Seminar in allen grösseren Städten der deutschen Schweiz Veranstaltungen und Vortragsabende zu den in Zürich diskutierten Themen organisieren.

FUER DEN SOLIDARISCHEN KAMPF DER FRAUEN DER GANZEN WELT UM GLEICHBERECHTIGUNG UND EMANZIPATION!

Anmeldung zum Vorbereitungsseminar ("Weltkongress zum Jahr der Frau") in Zürich

Name .....

Vorname .....

Beruf .....

Strasse .....

PLZ und Ort .....

Unterschrift .....

Mittagessen ja nein
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Kontaktadressen

Progressiven Frauen Schweiz

5001 Aarau
Postfach 15
Tel. 064/22 56 53

4133 Pratteln
Postfach 144
Tel. 061/81 20 89

4001 Basel
Postfach 338
Tel. 061/25 58 29

3001 Bern
Postfach 1977
Tel. 031/22 58 32

6000 Luzern 11
Postfach 69
Tel. 041/ 23 95 69

8201 Schaffhausen
Postfach 553
Tel. 053/ 4 79 48

4500 Solothurn
Postfach 144
Tel. 065/ 22 37 13

9004 St.Gallen
Postfach 143
Tel. 071/ 22 60 76

8027 Zürich
Postfach 539
Tel. 01/ 39 20 94

8402 Winterthur
Postfach A 146
Tel. 052/ 23 80 91

Arbeiterin - Mitkämpferin

1975: Jahr der Frau - und immer noch sind Frauenlöhne niedriger als Männerlöhne. 1975: Jahr der Frau - und überall werden Frauen von Entlassungen und Kurzarbeit zuerst betroffen. Die Frau am Arbeitsplatz wird in verschärftem Mass zur Konkurrentin des Mannes gemacht. Aber immer mehr Frauen und Männer werden sich bewusst, dass nur der g e m e i n s a m e gewerkschaftliche und politische Kampf den Unternehmerangriff auf Arbeitsplatz und Löhne abwehren kann.

Schon vor über 100 Jahren waren sich die fortschrittlichsten Arbeiterinnen und Arbeiter im klaren darüber, dass nur ein gemeinsames Vorgehen die trostlose Lage ändern konnte, die die Industrialisierung für sie zur Folge hatte. Die erste Organisation, in der Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen gleichberechtigte Mitkämpferinnen der Arbeiter waren, wurde 1869 in Sachsen gegründet. Es war die Internatinale Gewerkschaftsgenossenschaft der Manufaktur-, Fabrik- und Handarbeiter beiderlei Geschlechts.

Gegen Hunger und Elend

Um diese Zeit (1869) waren in der Textilindustrie grosse mechanische Fabrikbetriebe entstanden. Während viele Männer, die früher selbstständige Weber und Spinner waren, ihre Arbeit verloren, wurden vor allem Frauen (und Kinder!) an den neuen Maschinen beschäftigt. Die Frauen erhielten Löhne, die höchstens halb so gross waren wie diejenigen der Männer. Dies war schon damals ein Mittel der Unternehmer, um auch die Löhne der Männer zu drücken.
Die Lage der Arbeiterfamilien war katastrophal. Das Einkommen reichte oft nicht zum Leben. Die Arbeitszeit wurde endlos verlängert. Krankheiten und früher Tod waren die Folge.
Das Ziel der Gewerkschaftsgenossenschaft war es, die Arbeiterinnen und Arbeiter vor den schlimmsten Auswirkungen der brutalen Ausbeutung zu schützen und sie in ihren Kämpfen um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne zu unterstützen.

Frauen im Kampf für bessere Arbeitsbedingungen

Immer wieder gab es Arbeiter, die verlangten, man solle die Fabrikarbeit für Frauen verbieten, dann würden die Löhne der Männer wieder steigen. Die Gewerkschaftsgenossenschaft, besonders Christiane Peuschel, zeigte aber, dass man im Gegenteil dafür kämpfen musste, dass die Frauen unter besseren Bedingungen arbeiten konnten. Deshalb forderte sie gleichen Lohn für gleiche Arbeit und eine gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit für alle. Sie rief auch unentwegt zum Eintritt der Frauen in Gewerkschaften und Genossenschaften auf. Einige Jahre später betonte auch Klara Zetkin,

Käthe Kollwitz, 1931/32, Litho

dass Frauen unbedingt gegen ein Verbot der Frauenarbeit protestieren müssen, "weil sie wissen, dass ihre soziale und politische Gleichstellung mit den Männern einzig und allein von ihrer ökonomischen Selbstständigkeit abhängt, welche ihnen ihre Arbeit ausserhalb der Familie in der Gesellschaft ermöglicht."
Nicht der Einbezug der Frau in den Produktionsprozess musste deshalb bekämpft werden, sondern die Bedingungen unter denen dies geschah.

Kurznachrichten

Fristenlösungsinitiative

Die Unterschriftensammlung für die Fristenlösungsinitiative hat begonnen. In Genf wurde zur Unterstützung ein Komitee gebildet, dem Vertreter verschiedener Parteien angehören.

Oerlikon

Schülerinnen der Kantonsschule Oerlikon, die den Hauswirtschaftskurs absolvieren mussten, haben dem Zürcher Erziehungsdirektor mit 300 Unterschriften klargemacht, dass sie nicht auf ein Dasein als "Nur-Hausfrau" getrimmt werden wollen. Sie fordern deshalb, dass die Kurse für alle, Mädchen und Knaben, obligatorisch werden und weiterfassende Themen als nur Kochtöpfe diskutiert werden. So zum Beispiel Probleme der Kindererziehung, des Zusammenlebens etc.

POCH-Inform

In den Beratungsstellen der Progressiven Frauen Schweiz wird kostenlos informiert über:

- Familienplanung
- Erziehungsprobleme
- Kindertagesstätten
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Weiterbildung

POCH-Inform Aarau

geöffnet jeden Mittwoch von 13.30-15.00h
Tel. 064/ 22 56 53

POCH-Inform Basel

Unterer Rheinweg 44
geöffnet jeden Dienstag von 15.30-2030h
Tel. 061/ 22 63 56

POCH-Inform Luzern

Uraniahaus, Friedensstr.2
4.Stock, Büro 9
geöffnet jeden Dienstag von 17.30-19.30h
Tel. 041/ 23 95 69

Kurzarbeit

Kurzarbeit bei EROSA und APPELLA in Grenchen: "Doppelverdienerinnen", Ledige, Geschiedene sowie Heimarbeiterinnen müssen wieder mehr daran glauben als ihre Kollegen. Mit solchen Tricks, der Spaltung der Arbeiter in verschiedene Kategorien, wollen die Unternehmer verhindern, dass sich alle Arbeiter und Arbeiterinnen, Schweizer und Emigranten gemeinsam und solidarisch gegen die Willkür der Unternehmer wehren.

Olten

Die POCH Lokalsektion Olten hat im August die Petition für die 5-TAGE-WOCHE für das Verkaufspersonal mit 722 Unterschriften eingereicht. Der Gemeinderat von Olten wird darin aufgefordert, "alle in seiner Macht stehenden Mittel einzusetzen, um die 5-Tage-Woche (zwei zusammenhängende freie Tage) für das gesamte Oltner Verkaufspersonal zu garantieren."